

## INHALT

Einführung in die Schriftenreihe . . . . .	7
1 Einleitung . . . . .	15
1.1. Das gegenwärtige Selbstverständnis des Gymnasiums als Forschungsgegenstand . . . . .	15
1.2. Die Altertumswissenschaft als Ausgangspunkt schulischer Reformen	15
1.3. Die exemplarische Bedeutung der untersuchten Schulreformversuche	17
2. Methodologische Vorbemerkungen . . . . .	19
2.1. Zur Problematik der Textanalyse . . . . .	19
2.2. Kritische Würdigung der Quellenlage . . . . .	20
2.3. Der gegenwärtige Stand der Diskussion um das Untersuchungsobjekte	22
3. Die therapeutischen Implikationen der Graecophilie und ihr Stellenwert in den didaktischen Reflexionen der strengen Neuhumanisten .	24
3.1. Das Konzept der rein-menschlichen Bildung . . . . .	29
3.2. Das Konzept der Nationalbildung . . . . .	38
4. Das Conradinum und seine Reform im Sinne von Fichtes Nationalerziehung durch Franz Passow und Reinhold Bernhard Jachmann . .	50
4.1. Der Entwicklungsgang Reinhold Bernhard Jachmanns und sein Wirken am Conradinum bis zum Jahre 1810 . . . . .	50
4.1.1. I. Kants Bedeutung für Reinhold Bernhard Jachmann . . . . .	50
4.1.2. R. B. Jachmann und die Gründung des Conradinums . . . . .	51
4.1.3. Der Lehrplan des Jenkauer Instituts . . . . .	53
4.1.4. Die Institutsschüler . . . . .	54
4.1.5. Erziehungsziel und Erziehungsmethoden . . . . .	56
4.1.6. Die äußeren Gegebenheiten . . . . .	58
4.1.7. Das Conradinum als Lehrerbildungsstätte . . . . .	59
4.1.8. Das Conradinum als Gelehrte Schule nach zeitgenössischem Urteil .	59
4.2. Passows Lebens- und Bildungsweg bis zum Jahre 1810 . . . . .	61
4.2.1. Die vorschulischen Bildungseinflüsse . . . . .	61
4.2.2. Friedrich Jacobs' Einfluß auf den Gymnasiasten Franz Passow . .	63
4.2.3. Gottfried Hermann und die Universitätsstudien Franz Passows . .	65
4.2.4. Franz Passows Reformversuch in Weimar . . . . .	67
4.2.5. Das Scheitern des Reformversuchs und das Jenkauer Angebot . . .	70

4.3.	Die Reform des Conradinums unter Passow und Jachmann in den Jahren von 1810 bis 1814 . . . . .	71
4.3.1.	Passows Rolle bei der Neuorganisation des Conradinums . . . . .	71
4.3.2.	Jachmanns Abgrenzung von Schule und Welt unter der Zielsetzung einer rein-menschlichen Bildung . . . . .	76
4.3.3.	Rein-menschliche Bildung und Nationalerziehung . . . . .	80
4.3.4.	Die Funktion des griechischen Sprachunterrichts in der Nationalerziehung . . . . .	85
4.3.5.	Das reorganisierte Conradinum . . . . .	88
4.4.	Das Conradinum nach 1814 . . . . .	97
4.5.	R. B. Jachmanns weiterer Lebensweg . . . . .	99
4.6.	Franz Passows Breslauer Zeit und die „Turnfehde“ . . . . .	100
5.	Ernst August Evers und die Reform der Aarauer Kantonsschule . . . . .	105
5.1.	Die Kantonsschulgründung als Ausdruck des Aargauischen Autonomiebestrebens . . . . .	105
5.2.	Die Kantonsschule zwischen 1802 und 1804 . . . . .	107
5.2.1.	Die Auseinandersetzungen um die ersten Lehrplanentwürfe . . . . .	107
5.2.2.	Die Organisationsform der Kantonsschule . . . . .	109
5.2.3.	Die Eröffnung der Kantonsschule . . . . .	109
5.2.4.	Pragmatische Elemente der Kantonsschul-Konzeption . . . . .	109
5.2.5.	Die Kantonsschule als Gegenstand kirchlicher Angriffe . . . . .	110
5.2.6.	Die Schülerschaft und die Struktur der Kantonsschule . . . . .	111
5.2.7.	Der Lehrplan von 1803 . . . . .	111
5.2.8.	Die Teilung der Kantonsschule in eine Realschule und eine humanistische Abteilung . . . . .	114
5.3.	Ernst August Evers und die Rektoratsübernahme in Aarau . . . . .	118
5.4.	Die Reform der Aarauer Kantonsschule unter Ernst August Evers in den Jahren von 1804 bis 1817 . . . . .	120
5.4.1.	Evers' erste Reformmaßnahmen und seine Verteidigung ihrer Zielsetzung . . . . .	120
5.4.2.	Evers' Bericht über das Schuljahr 1805/06 . . . . .	128
5.4.3.	Das Programm von 1807 als Verurteilung utilitaristischer Erziehung . . . . .	129
5.4.4.	Die Schwierigkeiten bei der Eröffnung der zweiten Subskription als Ausdruck differierender Zielvorstellungen für die Kantonsschule . . . . .	132
5.4.5.	Die Auseinandersetzung um verschiedene Reorganisationsvorschläge . . . . .	134
5.4.6.	Evers' Bemühungen um die Dominanzstellung der humanistischen Abteilung der Kantonsschule . . . . .	138

5.4.7. Die Kantonsschule auf dem Wege zur Verstaatlichung . . . . .	139
5.5. E. A. Evers' weiterer Lebensweg und die Kantonsschule nach 1817 .	144
6. Wirkungen der Leitideen des strengen Neuhumanismus in der Gymnasialentwicklung . . . . .	146
6.1. Von der Griechenbegeisterung zum christlichen Germanizismus . .	146
6.2. Die Grundprinzipien in den Reformen von Passow/Jachmann und Evers als die 10 Thesen des strengen Neuhumanismus . . . . .	147
6.3. Die 10 Thesen des strengen Neuhumanismus und die Traditionsgestalt des deutschen Gymnasiums . . . . .	149
6.3.1. Von der Reform zur Reaktion . . . . .	149
6.3.2. Von der klassischen Antike zur deutschen Klassik als Zentren des gymnasialen Bildungskanons . . . . .	157
7. Nachwort . . . . .	166
Quellen- und Literaturverzeichnis . . . . .	167
Anmerkungen . . . . .	173